

POLYGLOTT

# POLNISCHE OSTSEEKÜSTE

## ON TOUR

*15 individuelle Touren durch die Region*



# POLNISCHE OSTSEEKÜSTE

## ON TOUR

DIE AUTORIN

**RENATE NÖLDEKE**

verdankt die Begeisterung für Polen ihren Eltern, die gern dort Urlaub machten. Seit ihrer Kindheit hat die Kunsthistorikerin, die in München lebt, das Land zwischen Oder und Bug, Ostsee und Tatra immer wieder bereist. Außer der Natur hat es ihr die bewegte Geschichte besonders angetan. Sie liebt die Polen für ihre herzliche Gastfreundschaft – und ihre Nachsicht gegenüber mangelnden Polnischkenntnissen.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

-  **SEITENBLICK**
- 26 Die Polnische Ostseeküste persönlich
  - 87 Danzig
  - 94 Bernstein
  - 125 Strände
  - 151 Europäische Rad-, Wander- und Kunstwege

-  **ERSTKLASSIG**
- 28 Wellness pur
  - 31 Hotels mit Geschichte
  - 42 Bunte Märkte
  - 45 Die besten Fischlokale
  - 59 Schöne Aussichtspunkte
  - 70 Gratis entdecken

-  **ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
  - 34 Die Lage der polnischen Ostseeküste

-  **REGIONEN-KARTEN**
- 50 Stettiner Bucht
  - 66 Pommersche Küste & Danziger Bucht
  - 105 Untere Weichsel
  - 122 Ermland & Oberland
  - 137 Masuren

-  **STADTPLÄNE**
- 55 Stettin
  - 85 Danzig
  - 110 Toruń
  - 118 Detailplan Malbork (Marienburg)

## 6 TYPISCH

---

- 8 Die polnische Ostseeküste ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste

## 20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

---

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 24 Reisen im Land
- 28 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 152 Infos von A-Z
- 155 Register & Impressum

## 32 LAND & LEUTE

---

- 34 Steckbrief
- 36 Geschichte im Überblick
- 38 Kunst & Kultur
- 41 Natur & Umwelt
- 42 Feste & Veranstaltungen
- 43 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher

---

### SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

## 46 TOUREN & SEHENSWERTES

---

### 48 STETTINER BUCHT

- 49 Tour ① Radtour auf zwei Inseln  
51 Tour ② Wanderung im Woliński-Nationalpark  
52 Tour ③ Auf schmaler Spur längs der Küste  
52 Unterwegs in der Region

### 64 POMMERSCHE KÜSTE

- 65 Tour ④ Leuchttürme & Strandseen  
67 Tour ⑤ Wanderung im Słowiński-Nationalpark  
68 Unterwegs in der Region

### 78 DANZIG & UMGEBUNG

- 79 Tour ⑥ Kaschubische Schweiz  
80 Tour ⑦ Schiffs- & Bahntour nach Hel  
82 Unterwegs in Danzig  
97 Unterwegs in der Region

### 102 AN DER UNTEREN WEICHEL

- 103 Tour ⑧ Festungsstädte an der Weichsel  
104 Tour ⑨ Radtour zum Heiligen Hain  
106 Unterwegs an der Weichsel

### 120 ERMLAND & OBERLAND

- 121 Tour ⑩ Auf Kopernikus' Spuren  
123 Tour ⑪ Auf dem Oberländischen Kanal  
124 Unterwegs in der Region

### 135 MASUREN

- 136 Tour ⑫ Rings um die Großen Seen  
138 Tour ⑬ Auf den »masurischen Meeren«  
139 Unterwegs in Masuren

### 146 EXTRA-TOUREN

- 147 Tour ⑭ Längs der Pommerschen Küste  
148 Tour ⑮ Von der Danziger Bucht ostwärts

---

#### TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren  
⑥ Stationen einer Tour  
A1 Die Koordinate verweist auf  
die Platzierung in der Faltkarte  
a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

#### PREIS-SYMBOLS

- |                  |               |
|------------------|---------------|
| Hotel DZ         | Restaurant    |
| € bis 29 EUR     | bis 9 EUR     |
| €€ 30 bis 60 EUR | 10 bis 15 EUR |
| €€€ über 60 EUR  | über 15 EUR   |



Menschenleere Strände und ein unzersiedeltes Hinterland sind typisch für Polens Ostseeküste

A photograph of a beach scene. The foreground is dominated by the surface of the ocean, showing small, rhythmic waves with white foam. The water transitions from a deep blue in the distance to a lighter, turquoise hue near the shore. In the background, a sandy beach is visible on the left, and a distant pier or breakwater extends into the sea on the right. The sky is a clear, bright blue with a few wispy clouds. A large, solid white rectangle is superimposed over the center of the image, containing the word "TYPISCH" in a bold, black, sans-serif font.

**TYPISCH**

# 50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

## ... ERLEBEN SOLLTEN

**1** **Drei Seen, eine Marina** Achtung! Beim Segeltörn ab Sztynort > S. 143, das günstig auf einer Halbinsel zwischen Mauer-, Kissain- und Lababsee liegt, sollten Sie die Badesachen nicht vergessen! Das Wasser glitzert einfach zu verlockend (Segelboot: ab 300 zł/Tag).

**2** **Satz und Sieg** Der breite Sandstrand von Łeba > S. 73 ist das beste Beachvolleyballfeld, das man sich wünschen kann – Netze, Zuschauer und Mitspieler findet man vor Ort.

**3** **Fest im Sattel** Im gestreckten Galopp am Strand entlangpreschen, dass das Meerwasser nur so spritzt! Für erfahrene Reiter organisiert das Gestüt Michalski > S. 70 bei Kołobrzeg Ausritte an die Ostsee (200 zł).

**4** **Ab in die Pilze!** Ausgerüstet mit Körbchen und Pinsel, genau wie die Polen, geht's im Herbst in die Johannisburger Heide. Getrocknet lassen sich die Pilze auch gut mit nach Hause nehmen. Hilfe bietet der Gutshof Łuknajno bei Mikołajki > S. 144 an.

**5** **... 300, 301, 302 ...** Der Aufstieg ist mühsam, lohnt sich aber, denn vom Turm der Marienkirche S. 87 in Danzig blickt man nicht nur über die alten Dächer der Hansestadt, sondern über die Mottlau hinaus bis zur Westerplatte.

**6** **Grenzenloses Bikevergnügen** Auf der Radtour, die von Świnoujście > S. 58 12 km zu den deutschen Kaiserbädern, über Ahlbeck und Heringsdorf bis Bansin führt, geht's immer parallel zur Uferpromenade (Radverleih: Usedom Rad, Bahnhof, Wojska Polskiego, [www.usedomrad.de](http://www.usedomrad.de), ab 9 €/Tag; Rückfahrt mit DB-Regio Kaiserbad-Europa-Linie, [www.ubb-online.com](http://www.ubb-online.com), 3 €/Pers. und 6 €/Rad).



Blick von der Danziger Marienkirche



Eine ganze Stadt im Untergrund – inklusive ärztlicher Versorgung

- 7 Stettin Underground** Das weitverzweigte Bunkersystem, das 1941 unter dem Hauptbahnhof von Stettin > S. 52 entstand und etwa 5000 Menschen fassen konnte, lässt sich heute besichtigen. Bei der Tour geht es fünf Stockwerke in die Tiefe, also warm anziehen (ul. Kolumba 1/6, [www.schron.szczecin.pl](http://www.schron.szczecin.pl), tgl. 12 Uhr; 25 zł).
- 8 Gute Laune für alle** Die Bewohner von Gdynia > S. 98 feiern ihre besonders lebenswerte Stadt am 1. Juni, dem Weltkindertag. Museen, Schiffe und Institutionen präsentieren sich neben Fressbuden an der Uferpromenade.
- 9 Im Schlamm suhlen** Eine Alternative zur Wanne voll Moor ist eine Packung mit gesundheitsförderndem, nahe Kolobrzeg gewonnenem Torf im großzügigen Spa- und Wellnessbereich des Hotels New Skanpol > S. 69 (ab 20 zł).
- 10 Auf Polens schönstem Fluss** Bei einer kurzen Paddeltour von Krutyń > S. 145 aus auf der Krutynia bis Utka geht es teilweise unter einem dichten Laubdach hindurch, teilweise über Sandbänke dahin. Mal seicht, mal strömend zeigt sich das Wasser. Unterwegs locken kleine Badestellen (13 km, 2er-Kajak/Tag 30 zł).

# DIE REISEREGION IM ÜBERBLICK

Ein heller Gürtel feinen Sandstrands zieht sich über 500 km von der deutsch-polnischen Grenze auf der Insel Usedom Richtung Osten; landeinwärts liegen Seenplatten, von denen die masurische die schönste ist.



Sopots lange Mole, Treffpunkt für Einheimische und Urlauber

Die **Stettiner Bucht** reicht von der unteren Oder bis zur Küste. Sie umfasst das Delta des Flusses, der sich hier zu einem riesigen Haff weitet und mit drei Armen, vorbei an den Inseln Usedom und Wolin, in die Ostsee mündet. Einen Besuch lohnen vor allem Stettin sowie das Seebad Międzyzdroje, das zugleich der beste Zugangsort zum Woliński-Nationalpark ist.

Vielfältig ist auch die **Pommersche Küste**: Niedrige Kliffs wechseln ab mit sanft ansteigenden Dünen. Spektakulär präsentiert sich der Słowiński-Nationalpark, wo sich zwischen zwei Strandseen und das Meer ein Dünen-

gebirge schiebt. Westlich von ihm liegen traditionsreiche Seebäder wie Kołobrzeg, Darłówko und Ustka; östlich ist die Küste einsam und wild – ein naturbelassener Strand reiht sich an den nächsten.

Im Osten schließt sich die **Danziger Bucht** an: Die alte Hansestadt bildet zusammen mit dem mondänen Badeort Sopot und der Hafen-City Gdynia die von den Polen Trójmiasto genannte Dreistadt. Landeinwärts erreicht man in einer knappen Stunde die **Kaschubische Schweiz**.

Oder man begibt sich ins **Erm- und Oberland** zwischen Frischem Haff und Masurischer Seenplatte. Ebenso wie die Region an der unteren Weichsel stand das Gebiet lange unter der Herrschaft der Deutschordensritter. Sehenswert sind die Marienburg und Toruń (Thorn), eine intakte mittelalterliche Universitätsstadt, beide UNESCO-Weltkulturerbe.

Und wer in die Natur abtauchen will, fährt nach **Masuren**, ins Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen.

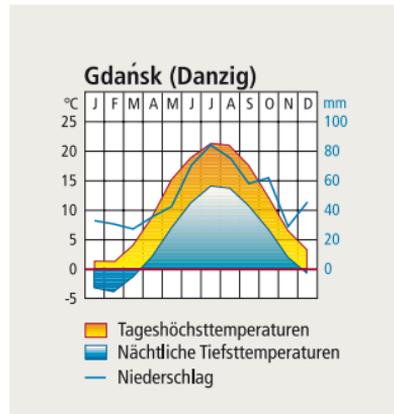
## KLIMA & REISEZEIT

Das Klima Nordpolens ist mit dem in Norddeutschland vergleichbar. Der kontinentale Einfluss sorgt jedoch für größere Beständigkeit: Die Winter sind kalt, die Sommer meist heiß – je weiter östlich, umso ausgeprägter.

Die östlich von Masuren gelegene Suwalki-Region wird auch »polnischer Nordpol« genannt, denn dort wird es bis zu  $-37^{\circ}\text{C}$  kalt. Winterurlaub an der Küste ist nur etwas für Hartgesottene; dagegen sind die tief verschneiten masurischen Seen und Wälder ein echter Geheimtipp – eine Märchenwelt aus Kindertagen.

Im November/Dezember und von März bis Mitte Mai ist das Wetter unberechenbar. Danach wird es beständiger. Der sonnige August ist die beste Reisezeit, während es im Juli häufig regnet. Der Ostwind bringt meist längere Perioden guten Wetters mit sich, der – leider häufigere – Westwind beschert Abkühlung und Wolken.

Die bevorzugte Reisezeit vieler Landeskenner ist der goldene Herbst von September bis etwa Mitte Oktober, wenn der masurische Wald zur bezaubernden Farbkulisse wird. Der Touristenstrom ist dann bereits abgezogen, und die Tage sind häufig noch spätsommerlich warm und sehr sonnig.





Ahoi – auch Landratten sind an Bord  
des Dreimasters und Museumschiffs  
Dar Pomorza in Gdynia willkommen

A person wearing a dark jacket is operating a piece of machinery on the deck of a boat. The background shows the boat's structure and a light fixture. The text "LAND & LEUTE" is overlaid in a white box.

# LAND & LEUTE

Von der Speicherinsel erblickt man das Mottlauufer mit dem Krantor in voller Schönheit



# TOUREN & SEHENSWERTES





# STETTINER BUCHT

Im Woliński-Nationalpark wachsen  
Kiefern in den Himmel



*Pommerns wichtigste Stadt lohnt vor allem wegen der restaurierten Altstadt und der Hafenanlagen an der Oder einen Besuch. Der Fluss weitet sich zum Stettiner Haff, das die Inseln Usedom und Wolin von der Ostsee trennen.*

**Stettin**, die wichtigste Stadt Pommerns, ist eine jugendlich-lebendige Stadt. Ein Bummel durch die kleine, z.T. rekonstruierte Altstadt mit dem Alten Rathaus und dem Schloss macht ebenso Spaß wie ein Besuch der zur Oder hinabführenden, pompösen Hakenterrasse. Von hier bietet sich ein Blick über das Hafengebiet, auf dem sich einst Europas größte Werft befand. Mit einem Ausflugsschiff kann man sich durch die Hafenanlagen schippern lassen oder einen Trip aufs Große Haff unternehmen. Großstädtisch präsentiert sich Stettin jenseits der Altstadt mit Prachtbauten aus der Gründerzeit, sternförmig angeleg-

ten Alleen und weitläufigen Parks. Nach dem städtischen Sightseeing folgt das Badevergnügen: Die breitesten Strände der Ostsee findet man in **Świnoujście** und **Międzyzdroje**. Die Insel Wolin, eine von drei Inseln, die das Mündungsdelta der Oder bilden, wartet im **Woliński-Nationalpark** mit einer überwältigenden Landschaft auf. Das zum tosenden Meer hin steil abfallende hügelige Land ist seit Urzeiten von einem herrlichen Mischwald überzogen. Wanderungen und Radtouren auf markierten Wegen bieten ebenso eine Abwechslung zum Badespaß wie ein Orgelkonzert im Dom von **Kamień Pomorski**.

## TOUREN IN DER REGION



### RADTOUR AUF ZWEI INSELN

**ROUTE:** Międzyzdroje > Łunowo > Przytór > Fähre Karsibór > Świnoujście > Fähre Centrum > Warszów > Międzyzdroje

**KARTE:** Seite 50

**LÄNGE:** 42 km

**PRAKTISCHE HINWEISE:**

- Räder verleiht z. B. das Hotel Amber Baltic > S. 60.
- Radfahrer können die Fähren, die regelmäßig zwischen den Inseln Wolin und Usedom pendeln, kostenlos nutzen.
- Der Radweg ist erst blau, dann grün (R-10) markiert.

**TOUR-START:**

Prächtiger Laubwald, zwei Fahrpassagen über die Świna, Seebäder und viel Strand – dies ist die ideale Einstiegstour für alle Pedaltreter! Vom Zentrum in Międzyzdroje **4** > S. 60 fährt man südwärts auf der ul. Nowomyśliwska, passiert die Zugunterführung und erreicht in Lubiewo die Straße E65 Wolin–Świnoujście. Ein kurzes Stück folgt man ihr westwärts und biegt nahe dem ersten Gebäude links in den blau markierten Radweg ein. Breit und bequem folgt er einer in den Wald geschlagenen Hochspannungstrasse 5 km bis Łunowo. Hier biegt man erst links in den Schotterweg ul. Gajowa, dann rechts in die ul. Zalewo wa ein. Die blauen Markierungszeichen führen zum Dorf Przytór auf

eine viel befahrene Straße, der man nach links 3 km zur Anlegestelle Karsibór folgt. Hier setzt man mit der Fähre über nach Usedom.

Am gegenüberliegenden Ufer geht es nordwestwärts weiter. Der weiterhin blau markierte Radweg verläuft parallel zur belebten Straße durch dichten Wald. Nach 4 km ist Świnoujście **3** > S. 58 erreicht – am attraktivsten präsentiert sich das Seebad im Strand- und Parkbereich.

Vom Zentrum der Stadt setzt man mit der Fähre wieder auf die Insel Wolin über und folgt der Barlickiego-Straße. Ab hier ist der Radweg als R-10 mit grünen Markierungen versehen. Hinter dem Vorort Warszów quert man einen Bahnübergang nach links und folgt der ul. Ku Morzu nordwärts Richtung



Küste. Bevor sie erreicht ist, kommt man zu einer Gabelung und biegt rechts ab – als Landmarke dient ein gut sichtbarer Turm in 2 km Entfernung. Durch Wald führt der Radweg R-10 parallel zur Küste zurück nach Międzyzdroje.



## WANDERUNG IM WOLIŃSKI-NATIONALPARK

**ROUTE:** Międzyzdroje > Wisentreservat > Warnowo > Wiselka > Międzyzdroje

**KARTE:** Seite 50

**LÄNGE:** 23 km (Tagestour)

**PRAKTISCHE HINWEISE:**

- Der Weg ist anfangs grün, ab Wiselka rot markiert; Einkehr ist in Wiselka möglich, doch mehr Spaß macht ein Picknick am Strand.
- Badesachen und Sonnenschutzmittel nicht vergessen!
- Hilfreich ist der Kauf der Karte »Woliński Park Narodowy« (Parkverwaltung im Naturkundemuseum Międzyzdroje) > S. 60.

### TOUR-START:

Vom Zentrum in **Międzyzdroje 4** > S. 60 führt der grün markierte Weg (R-10) ostwärts zum Wisentreservat (Zagroda Pokazowa Żubrów). Weiter geht es in östlicher Richtung auf dem Waldweg bis zum Dorf Warnowo und zum gleichnamigen See. Unmittelbar anschließend läuft man am Ufer des Czajczesees entlang und kommt ins Dorf Wiselka. Hier quert man die Straße 102 und folgt der ul. Leśna durch das Eingangstor des Nationalparks > S. 61 (wer will, kann hier auf dem schwarz markierten Weg einen Abstecher zum Leuchtturm Kiekut unternehmen: zusätzlich 4 km). Die Haupttour führt nordwestwärts zum Strand, wo die spektakulärste Etappe beginnt: 8 km wandert man am Fuß der Steilklippen durch weißen Sand – zur Rechten das Meer, in dem man sich immer wieder erfrischen kann. Vorbei an bunten Fischerbooten geht es schließlich ins Zentrum von Międzyzdroje zurück.

## TOUREN IN DER STETTINER BUCHT

### TOUR 1

#### RADTOUR AUF ZWEI INSELN

Międzyzdroje > Łunowo > Przytór > Fähre Karsibór > Świnoujście > Fähre Centrum > Warszów > Międzyzdroje

### TOUR 2

#### WANDERUNG IM WOLIŃSKI-NATIONALPARK

Międzyzdroje > Wisentreservat > Warnowo > Wiselka > Międzyzdroje

### TOUR 3

#### AUF SCHMALER SPUR LÄNGS DER KÜSTE

Trzęsacz > Rewal > Niechorze > Pogorzelica



## AUF SCHMALER SPUR LÄNGS DER KÜSTE

**ROUTE:** Trzęsacz > Rewal  
> Niechorze > Pogorzelica

**KARTE:** Seite 50

**LÄNGE:** Trzęsacz > Pogorzelica  
ca. 10 km, Fahrtdauer 30 Min.

**PRAKTISCHER HINWEIS:**

- Man kann an jeder Station aussteigen und mit der nächsten Bahn weiterfahren.

### TOUR-START:

»Ciuchcia Retro« heißt die dampfbetriebene altertümliche Bahn, die an jedem Maiwochenende sowie von Juni bis Mitte September täglich in Gryfice startet und nach Pogorzelica fährt. Da sie äußerst gemütlich durch die pommersche Landschaft tuckert, benötigt sie für die 55 km lange Strecke fast zwei

Stunden! Anschließend pendelt die Bahn den ganzen Tag zwischen Pogorzelica und Trzęsacz, bevor sie abends ins Eisenbahnmuseum von Gryfice zurückkehrt. Das ermöglicht einen schönen Halbtagesausflug: Nach Besichtigung der Kirche von Trzęsacz **7** > S. 63, die einst 2 km landeinwärts stand, nun aber haarscharf am Abgrund thront, steigt man in den Retro-Express und lässt sich nach Rewal bringen, einem beliebten Kurort. Hier lohnt ein Spaziergang am brandungsumtosten Strand. Nächste Station ist Niechorze mit einem Leuchtturm, der weiten Ausblick über die raue, nordisch anmutende Landschaft verschafft. Bei klarer Sicht erkennt man am Horizont sogar die dänische Insel Bornholm! In Pogorzelica angekommen, empfiehlt sich ein Picknick in den Stranddünen, bevor man sich wieder auf den Rückweg macht.

### VERKEHRSMITTEL

Von Stettin kommt man per Zug oder Bus zur Küste. Dort verbinden Busse mehrmals täglich alle größeren Orte.

## UNTERWEGS IN DER REGION

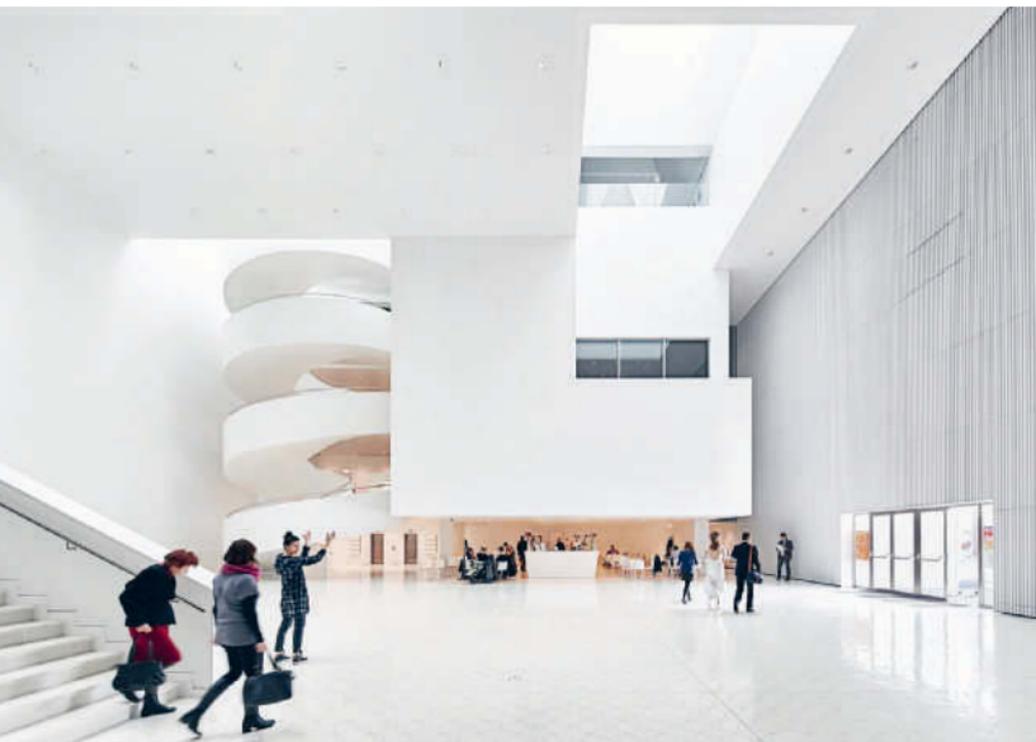
### SZCZECIN (STETTIN)

**1**  A3

Die einst flächenmäßig drittgrößte deutsche Stadt zählt heute 405 000 Einwohner und liegt am Westufer der Oder, 20 km vor deren Mündung

ins Stettiner Haff (Zalew Szczeciński). Stettin ist industrielles und kulturelles Zentrum von Westpommern (Pomorze Zachodnie), das etwa der historischen Region Hinterpommern entspricht.

1945 wurde die Parole ausgegeben: »Stettin ist zum polnischen



Ein spanisch-italienisches Architektenteam entwarf die 2014 eingeweihte Philharmonie

Mutterland zurückgekehrt«. Diese Geschichtsklitterung sollte den Polen helfen zu vergessen, dass sie die Großstadt nur der Gnade Stalins verdankten. Waren die Polen im 12. Jh. Herren über das slawische Stettin, übernahm es im 13. Jh. die Dynastie der Greifen. Später wurde die Stadt von Deutschen besiedelt, die erst in Folge des Zweiten Weltkriegs vertrieben wurden; in ihre Häuser zogen die gleichfalls vertriebenen Polen ein. Für die heute hier lebenden Menschen ist Stettin längst zur selbstverständlichen Heimat geworden.

Die Stadt besitzt den neben Danzig und Gdynia (Gdingen) wichtigsten Hafen Polens und eine bedeutende Werft. Mit einer Universität, zahlreichen Hochschulen, Theatern

und Konzertsälen ist Stettin auch kulturell eine der führenden Städte Polens. Weltruhm erlangte die 1729 hier geborene Sophie Friederike von Anhalt-Zerbst als Katharina die Große, Zarin von Russland.

Sämtliche sehenswerten Baudenkmäler konzentrieren sich im einstigen Stadtzentrum nahe der Oder, sodass man sie im Rahmen eines zwei- bis dreistündigen Spaziergangs ganz bequem besichtigen kann. Die um das Jahr 2000 entstandene historisierende Bebauung der Altstadt lehnt sich in Höhe und Breite an die früheren Häuser und Straßen an. Eine Bereicherung stellen hingegen die spektakulären Neubauten von Philharmonie und Dialogzentrum dar.

**HAKENTERRASSE** **A**

Am besten beginnen Sie Ihren Spaziergang auf der Vorzeigestraße Stettins, der auf Polnisch als Wały Chrobrego bezeichneten Hakenterrasse, benannt nach dem Stettiner Oberbürgermeister Hermann Haken (1828–1916). Er ließ sie zwischen 1900 und 1914 anlegen.

Die Terrasse führt von der Uferpromenade hinauf zu drei repräsentativen Gebäuden: Das ehemalige **Regierungsgebäude** rechter Hand (heute Woiwodschaftssitz) mit patinierten Kupferdächern ist dem Stil der niederländischen Renaissance nachempfunden. Auf der Fassade des **Nationalmuseums** in der Mitte (ul. Waly Chrobrego 3, [www.muzeum.szczecin.pl](http://www.muzeum.szczecin.pl), Di–Do, Sa 10–18, Fr, So 10–16 Uhr, Eintritt 12/6 zł) sind große Architekturleistungen der Menschheit dargestellt, darunter der Kölner Dom. In der ehemaligen **Landesversicherungsanstalt** links hat die Marinehochschule Aufnahme gefunden.

**AM HAFEN**

Nicht weit entfernt ist der Kai für die **Ausflugsschiffe** **B** (Dworzec Morski, ul. Jana z Kolna), die in das riesige **Hafengelände** mit unzähligen Kanälen und zum Dammschen See (Jezioro Dąbie) fahren. 1894 begann man mit dem Bau des Hafens zwischen den beiden Oderarmen, einst neben Kopenhagen der größte Freihafen an der gesamten Ostsee.

**PETER-UND-PAUL-KIRCHE** **C**

Ein kurzer Umweg führt zur spätgotischen Kirche Peter und Paul

(Kościół św. Piotra i Pawła). Hier soll die erste Stettiner Kirche gestanden haben, in der der hl. Otto von Bamberg auf seiner Missionsreise 1124 predigte. Das wohlproportionierte Gotteshaus ist mit Glasursteinen verziert. Von den Außenwänden blicken Terrakottaköpfe herab.

**DIALOGZENTRUM UMBRÜCHE** **D**

Aus dem Pflaster des Solidarność-Platzes bricht der Ausstellungspavillon des Nationalmuseums hervor. Damit verweist die Architektur bereits von außen auf die Multimediadokumentation im Innern: Hier wird die Zeit des Umbruchs in Polen zwischen 1970 und 1989, von den ersten Streiks, die blutig niedergeschlagen wurden, über die Jahre des Kriegsrechts bis zum Ende des Kommunismus und des Warschauer Pakts sehr anschaulich dargestellt (Centrum Dialogu Przełomy, pl. Solidarności 1, [www.przelomy.muzeum.szczecin.pl](http://www.przelomy.muzeum.szczecin.pl), Di–Do, Sa 10–18, Fr, So 10–16 Uhr, Eintritt 10/5 zł).

**PHILHARMONIE** **E**

Die Stettiner Philharmonie beeindruckt hingegen mit Leichtigkeit. Denn die schmalen, spitzgiebligen Baukörper scheinen aus feinem Papier gefaltet zu sein. Bei Dunkelheit erstrahlen sie von innen heraus illuminiert in bunten Farben. Das Foyer konzentriert sich ganz auf die Farbe Weiß, die beiden Konzertsäle, deren Akustik vollends überzeugt, auf Schwarz und Gold (Filharmonia im Mieczysława Karłowicza, ul. Małopolska 48, Tel. 091/4310720, [www.filharmonia.szczecin.pl](http://www.filharmonia.szczecin.pl)).

## SCHLOSS DER HERZÖGE VON POMMERN **F**

Vom hohen Oderufer grüßt das Herzogsschloss (Zamek Książąt Pomorskich) – eine Kombination aus Gotik, Renaissance und Barock. Als man das im Krieg zerstörte Gebäude ab 1958 wieder aufbaute, orientierte man sich am Stich des Baslers Matthäus Merian des Jüngeren (1621–1687). Im Innenhof ist eine

Uhr aus dem 17. Jh. angebracht, in der ein Mohr im Sekundentakt mit den Augen rollt und ein Harlekin jede Viertelstunde die Glocken schlägt. Wegen des tollen Ausblicks lohnt sich der mühsame Aufstieg zum Glockenturm (ul. Korsarzy 34, [www.zamek.szczecin.pl](http://www.zamek.szczecin.pl), Di–So 10 bis 18 Uhr, Eintritt 6/4 zł; Glockenturm Mai–Okt. 10–18, Juli/Aug. bis 20 Uhr).



- A** Hakenterrasse (Wały Chrobrego)
- B** Ausflugsschiffe (Dworzec Morski)
- C** Peter-und-Paul-Kirche (Kościół św. Piotra i Pawła)
- D** Dialogzentrum Umbrüche (Centrum Dialogu Przełomy)
- E** Philharmonie (Filharmonia)

- F** Schloss der Herzöge von Pommern (Zamek Książąt Pomorskich)
- G** Patrizierhaus Loitzenhof (Kamienica Loitzów)
- H** Altes Rathaus (Stary Ratusz)
- I** Jakobikirche (Kościół św. Jakuba)
- J** Hafentor (Brama Portowa)

## AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

*Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort*



## PERSÖNLICH & MITTENDRIN

*Der Guide für individuelles Reisen*

*Die Autorin Renate Nöldeke taucht mit Ihnen ein  
in das Leben des polnischen Nordens.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank  
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*



ISBN 978-3-8464-0488-1



9 783846 404881

[WWW.POLYGLOTT.DE](http://WWW.POLYGLOTT.DE)